

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Inhaltsverzeichnis mit Farblegende

1. Definition von sexuellem Missbrauch

2. Der sexuelle Missbrauch umfasst viele Formen

- Sexueller Missbrauch beginnt bei...
- Sexueller Missbrauch kann auch gegeben sein, wenn...
- Eindeutige unmissverständliche Formen sind sicher...

3. Wer sind die Opfer?

- ⑩ Schockierende Angaben

4. Welche Folgen tragen die Opfer davon?

- Körperliche Verletzungen
- Körperliche und psychosomatische Folgen:
- Emotionale Reaktionen:
- Folgen für das soziale Verhalten:
- Folgen für das Sexualverhalten:
- Die ambivalenten Gefühle des Opfers

5. Wer sind die Täter

- Ein fiktives Fallbeispiel

6. Welche therapeutische Hilfe wird den Opfern angeboten?

- Die Aufarbeitung des Missbrauchs am Beispiel der *Traumatherapie*
- Ziele der Therapie

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Der sexuelle Missbrauch von Kindern ist ein Thema, das uns heute häufig in den Medien begegnet. Oft wird in den Nachrichten von Übergriffen von fremden Personen an Kindern berichtet, doch in den meisten Fällen, ca. 75 %, sind es Personen, die den Kindern nahestehen oder die ihnen bekannt sind.



Nicht selten sind es Menschen, denen sie vertrauen, wie z.B. dem Opa, dem (Stief-)Vater, dem Trainer oder dem Pfarrer. Zwar ist der größte Teil der Täter männlich, doch erleben Mädchen und Jungen auch sexuelle Gewalt von Frauen.
1

1. Definition von sexuellem Missbrauch

Als sexuellen Missbrauch bezeichnet man willentliche sexuelle Handlungen mit, an oder in Anwesenheit von Kindern. Ebenfalls umfasst dieser Begriff eine sexuelle Handlung einer erwachsenen Person mit einem Kind, das aufgrund seiner emotionalen und kognitiven Entwicklung und des speziellen Machtverhältnisses zwischen Erwachsenen und Kindern nicht in der Lage ist, eine freie Entscheidung zu fällen.²

2. Der sexuelle Missbrauch umfasst viele Formen

Sexueller Missbrauch beginnt bei:

- verletzenden Redensarten und Blicken
- heimlichen, vorsichtigen Berührungen
- Beobachten eines Kindes beim Ausziehen, Baden, Waschen, auf der Toilette, evtl. Hilfsangebote dazu
- Küssen des Kindes auf intime Weise
- Befühlen und „fachmännische“ Begutachtung der körperlichen Rundungen, das Betasten der Brust, des Pos oder anderer Körperteile
- altersunangemessener Aufklärung des Kindes über Sexualität, die nicht dem kindlichen Interesse entspricht, sondern dem exhibitionistischen oder voyeuristischen Bedürfnis des Erwachsenen dient

¹Vgl.: <http://www.polizei-beratung.de/opferinformationen/sexueller-missbrauch-von-kindern.html>

²Vgl.: unter anderem Sgroi S.M. (1982) in : Saller

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Sexueller Missbrauch kann auch gegeben sein, wenn:

- der Erwachsene sich nackt/seine Genitalien vor dem Kind zeigt
- der Erwachsene das Kind zwingt, sich auf seinen Schoß zu setzen oder ihn zu küssen

Eindeutige unmissverständliche Formen sind sicher:

- genital-orale Vergewaltigung
- Eindringen in Körperöffnungen des Kindes mit Finger, Penis oder Fremdkörpern
- Berührung oder Manipulierung der Genitalien des Kindes
- Veranlassung des Kindes, die Genitalien des Erwachsenen zu berühren oder zu manipulieren, oft getarnt als Spiel
- Masturbation in Anwesenheit des Kindes
- Veranlassung des Kindes, in Anwesenheit des Erwachsenen zu masturbieren
- Reiben des Penis am Körper des Kindes
- Zeigen von pornographischen Abbildungen oder Filmen
- Fotografieren oder Filmen des Kindes zum Zweck der Erstellung von Pornographie
- Fesselungen, Verletzungen und Folter mit Gegenständen
- Zwang zu sexuellen Handlungen mit Tieren
- „Verleihen“ oder „Vermieten“ des Kindes an andere



Sexueller Missbrauch beginnt also nicht erst bei der Vergewaltigung, sondern mit viel subtileren Formen: mit Blicken, Anzüglichkeiten, erzwungenem Streicheln.



Sexueller Missbrauch endet aber auch nicht mit der Vergewaltigung: Kinder werden (z.B. im Rahmen der Herstellung von Pornographie) immer häufiger zu unvorstellbaren Dingen gezwungen und regelrecht gefoltert.

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

3. Wer sind die Opfer?

Sexuelle Missbräuche sind auf keinen bestimmten Altersbereich festgelegt. Bereits ab dem Säuglingsalter findet Missbrauch statt. Häufig beginnt er im Kindergartenalter und zieht sich über mehrere Jahre.

Im Jahr 2010 wurden nach der Statistik des BKA (Bundeskriminalamt) 14.407 Anzeigen wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern (unter 14 Jahren) erstattet. Dieser Anzeigenwert wird als das Hellfeld bezeichnet. Bei den Dunkelziffern gehen die Einschätzungen je nach Untersuchung auseinander. Sie liegen im Verhältnis ca. zwischen den Werten 1:10 und 1:20. Geht man von den höchsten Angaben aus, so wären das für das Jahr 2010 ca. 288 000 Fälle von sexuellem Missbrauch, die nicht zur Anzeige gebracht wurden.³

Schockierende Angaben

Geht man von ca. 300 000 sexuellen Misshandlungen bei Kindern pro Jahr in Deutschland aus, ergeben sich folgende Angaben:

300 000 sexuelle Misshandlungen im Jahr, das sind...

...ca. **822** sexuelle Misshandlungen von Kindern **am Tag**

...ca. **34** sexuelle Misshandlungen von Kindern **in einer Stunde**



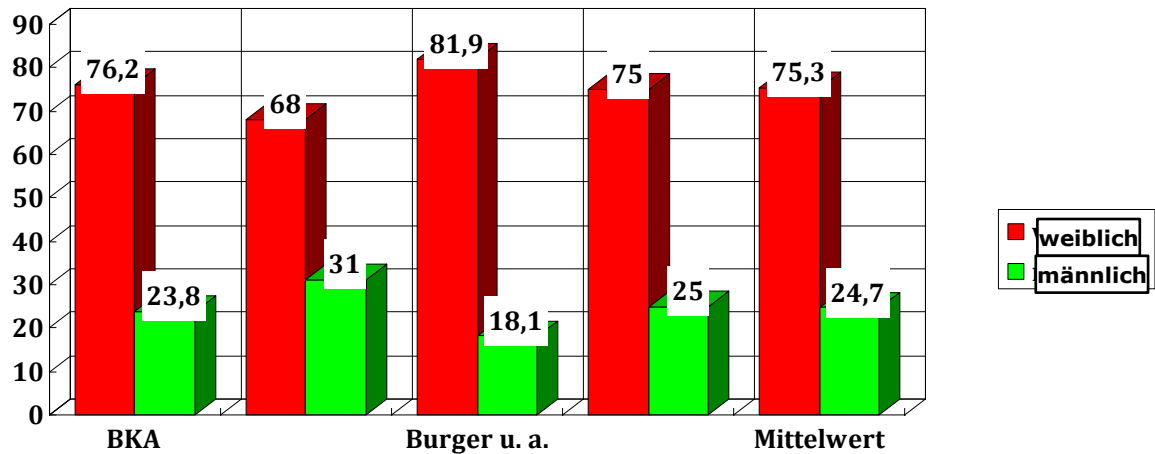
ALLE 2 MINUTEN WIRD IN DEUTSCHLAND EIN KIND SEXUELL MISSBRAUCHT!!

³Vgl. : <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/38415/umfrage/sexueller-missbrauch-von-kindern-seit-1999/>

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Geschlechterverteilung bei öffentlich gewordenen Fällen sexuellen Missbrauchs:



4

(Alle Angaben in diesem Diagramm sind Prozentangaben.)

⁴ Detlef Busse u.a., 1994, Abb.1; BKA, 1994, Tabelle 92, Blatt 1; Bundesministerium für Frauen und Jugend, 1993 (Werte immernoch aktuell)

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

4. Welche Folgen tragen die Opfer davon?

Die folgenden Symptome *können* auf erlebte sexuelle Gewalt hinweisen, *müssen* es aber *nicht*.

Verhaltensauffälligkeiten weisen nicht automatisch auf eine sexuelle Misshandlung hin, auch jegliche anderen Gründe können der Auslöser dafür sein.

Mögliche Folgen sexueller Gewalterfahrungen:

Körperliche Verletzungen (selten nachweisbar):

- ⑩ Bisswunden im Genitalbereich
- ⑩ Hämatome in erogenen Zonen
- ⑩ Striemenartige Spuren an der Innenseite der Oberschenkel
- ⑩ Geschlechtskrankheiten
- ⑩ AIDS

Körperliche und psychosomatische Folgen:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Schlafstörungen• Sprachstörungen• Lähmungen• Haltungsschäden• Verspannungen• Hauterkrankungen• Ohnmachtsanfälle/
Kreislaufschwächen | <ul style="list-style-type: none">• Konzentrationsstörungen• Legasthenie• Schmerzzustände• Verdauungsstörungen• Bettnässen• Einkoten• Hormonstörungen (z.B.
Schamhaarwuchs schon bei kleinen
Mädchen) |
| <ul style="list-style-type: none">• Asthma• Epilepsie• Autismus• Essstörungen• Migräne/ Kopfschmerzen | <ul style="list-style-type: none">• Unterleibsbeschwerden• Bestimmte Pilzerkrankungen• Psychosomatische Blutungen• Menstruationsstörungen• Schwangerschaften |

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Emotionale Reaktionen:

- | | |
|---|---|
| ⑩ Diffuse Ängste (z.B. in geschlossenen Räumen) | ⑩ Zwanghaftes Verhalten (z.B. Waschzwang) |
| ⑩ Angst vor AIDS | ⑩ Hilflosigkeit |
| ⑩ Ablehnung der eigenen Geschlechterrolle | ⑩ Zweifel an der eigenen Wahrnehmung |
| ⑩ Aggressives Verhalten | ⑩ Regressives Verhalten |
| ⑩ Vereinsamung | ⑩ Kontaktstörungen |
| ⑩ Beziehungsschwierigkeiten | ⑩ Psychosen |
| ⑩ Geringes Selbstwertgefühl | ⑩ Scham- und Schuldgefühle |
| ⑩ Phobien | ⑩ Überangepasstes Verhalten |
| ⑩ Depressionen | |

Folgen für das soziale Verhalten:

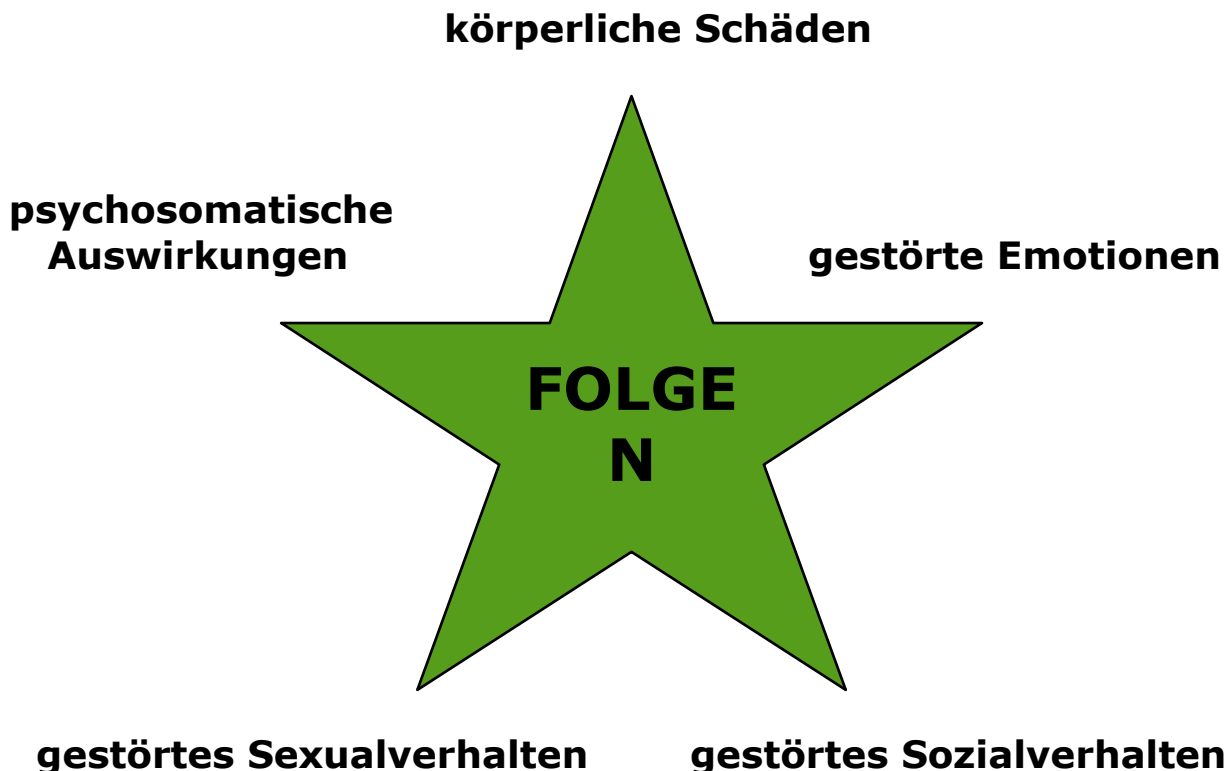
- | | |
|---------------------------------|---|
| • Übersteigertes Fremdeln | • Distanzloses Verhalten |
| • Verschlossenheit | • Weglaufen aus dem Elternhaus |
| • Einzelgängertum | • Extremes Klammern an Bezugspersonen |
| • Misstrauen | • Beziehungssucht |
| • „frühreifes“ Verhalten | • „auffälliges“ Verhalten gegenüber bestimmten Männer- oder Frauentypen |
| • Leistungsverweigerung | • Sicheres Auftreten in Gruppen |
| • Extreme Leistungsmotivation | • Ängstliches Verhalten im Einzelkontakt |
| • Extrem ohnmächtiges Verhalten | |
| • Extremes Machtstreben | |
| • Streunen | |

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Folgen für das Sexualverhalten:

- Sexualisieren von sozialen Beziehungen
- Exzessive sexuelle Neugierde
- Offene Masturbation
- Altersunangemessenes Sexualverhalten
- Auffälliges Verhalten während der Menstruation
- Bloßstellen der Genitalien
- Verweigerung/Negierung sexueller Bedürfnisse
- Prostitution
- Sexuell aggressives Verhalten
- Sadomasochistisches Sexualverhalten
- Sogenannte „sexuelle Verwahrlosung“



Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Die ambivalenten Gefühle des Opfers



Das Dilemma des Opfers besteht in widersprüchlichen Gefühlen:

- Ich werde ausgenutzt durch den Täter.
- Ich werde bevorzugt durch den Täter.
- Ich werde durch den Täter erniedrigt.
- Ich bekomme besondere Zuwendung und Beachtung.
- Ich brauche Schutz vor sexuellem Missbrauch.
- Ich muß andere (Geschwister) vor sexuellem Missbrauch schützen.
- Ich fühle mich klein und hilflos.
- Ich muß die Familie vor dem Zerfall schützen.
- Ich mache mit.
- Ich will mich wehren.
- Ich empfinde Ekel.
- Ich empfinde angenehme Gefühle.
- Ich werde bedroht.
- Ich muß andere schützen. ⁵

⁵ Huser-Studer u.a., 1992, 13.

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

5. Wer sind die Täter?

Die Täter stammen meistens aus dem sozialen Nahfeld der Opfer. Sie verhalten sich sehr unauffällig, begehen die Tat nicht spontan, sondern planen sie. Es ist alles genaustens eingefädelt, alles vorbereitet.

Kommt man den Tätern auf die Spur, wird die Tat fast immer standhaft geleugnet oder die Verantwortung wird weit von sich geschoben. Für den Täter gibt es kein typisches Erkennungsmerkmal. Sie können allen sozialen Schichten und Altersklassen angehören.



Beispiel:

Ein Vater gibt an die „körperliche Entwicklung“ seiner 12-jährigen Tochter zu kontrollieren



„Als guter Vater muss man sich doch darum kümmern, ob alles in Ordnung ist“



Es findet im Badezimmer statt. *„Bei uns gibt es keine verschlossenen Türen!“*



Er macht Bekannte im Beisein der Tochter auf die körperliche Entwicklung aufmerksam.

„Ja, unsere Kleine wird jetzt groß, guckt mal, wie die Brust schon gewachsen ist!“

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Die Täter reden den Kindern oft ein **schlechtes Gewissen** oder **sogar Schuldgefühle** ein:

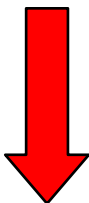
„Du bist doch selber schuld wenn du mich so reizt. Du nimmst ja auch Geschenke von mir. Deine Mama wird dich nicht mehr lieb haben, wenn du ihr von unserem Geheimnis erzählst.“

Nicht selten gelten die Täter als besonders nett, charmant, engagiert, kinderlieb, als zuverlässige Ehemänner und liebevolle Väter.

Sexueller Missbrauch



**WIEDERHOLUNGST
AT!!**



**MACHTMISSBRAU
CH!!**

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

6. Welche therapeutische Hilfe wird den Opfern angeboten?

„Opfer von sexuellem Missbrauch benötigen oft psychotherapeutische Hilfe oder eine Form psychologisch-psychotherapeutischer Beratung. Einerseits zur Bewältigung der verletzenden Erfahrung und zur Bewältigung des gegenwärtigen Lebens, andererseits um wieder für künftige Beziehungen offen und fähig zu werden. Immer sollten auch die Bezugspersonen der Kinder miteinbezogen werden, um ihnen die oft problematische Bewältigung der Erfahrungen des Kindes zu erleichtern. Eine Behandlung kann erst erfolgen, wenn das Kind nicht mehr in Gefahr ist, erneut missbraucht zu werden. Hierzu ist es notwendig den Täter und das Opfer voneinander zu trennen.

Bei einem Missbrauch innerhalb der Familie oder im nahen Umfeld des Kindes ist es zumeist notwendig, dass der Täter die Wohnung verlässt oder das Kind in einer anderen, sicheren Umgebung untergebracht wird. Auch hier ist es unbedingt notwendig, dem Täter jeden Zugriff auf das Kind zu verweigern.

Insbesondere Opfer von sexuellem Missbrauch, die eine Posttraumatische Belastungsstörung entwickeln, können mit Formen der **Traumatherapie** behandelt werden. Bei sonstigen, oben beschriebenen Folgestörungen ist häufig eine intensive Psychotherapie notwendig.“⁶

Die Aufarbeitung des Missbrauchs am Beispiel der Traumatherapie

Ein *Trauma* entsteht durch das Erleben einer Situation, in der die bedrohenden Faktoren als so übermächtig und die eigenen persönlichen Schutzmöglichkeiten als so gering aufgefasst und angesehen werden, dass die psychische Belastungsgrenze des Menschen überschritten wird und eine dauerhafte psychische Störung bestehen bleibt.

In der *Traumatherapie* wird versucht, die persönlichen Schutzmöglichkeiten des Patienten wiederherzustellen. Dabei werden Methoden aus verschiedenen Psychotherapieformen benutzt, wie z.B. :

- Verhaltenstherapie
- Gesprächstherapie
- Kunsttherapie
- Ressourcenarbeit
- Imagination
- EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing)

⁶http://de.wikipedia.org/wiki/Sexueller_Missbrauch_von_Kindern#Therapie

Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Mit der *Verhaltenstherapie* z.B. will man erreichen, dass Probleme, die den Patienten im Alltag beeinträchtigen, verringert werden. Fehler oder Probleme im Verhalten des Patienten im Alltag sollen behoben oder zumindest erleichtert werden.

Mit *Kunsttherapie* will man dem Patienten eine weitere Ausdrucksmöglichkeit zur Verfügung stellen, mit der er seine Situation schildern kann.

Ziele der Therapie:

- **Erhöhung des Selbstwertgefühls**
- **Wiedererlangen von Vertrauen in sich selbst und zu anderen Personen**
- **Positive Zukunftsperspektiven**



Elke Hach-Wilimzik, Fachberaterin gegen sexuelle Gewalt:



Sex mit Kindern- Das Leben danach

Sophie Wilimzik

Literaturverzeichnis

Bücherquellen:

- Detlef Busse u.a., 1994, Abb.1; BKA, 1994, Tabelle 92, Blatt 1; Bundesministerium für Frauen und Jugend, 1993 (Werte immer noch aktuell)
- Huser-Studer u.a., 1992, 13.
- Sgroi S.M. (1982) in : Saller (unter anderem)

Internetquellen:

- http://de.wikipedia.org/wiki/Sexueller_Missbrauch_von_Kindern#Therapie
- <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/38415/umfrage/sexueller-missbrauch-von-kindern-seit-1999/>
- <http://www.polizei-beratung.de/opferinformationen/sexueller-missbrauch-von-kindern.html>